

## Zur Ausstellung "Kunst Stücke" von Erika Müller

Ansprache von Sabina Müller, Master of Arts, an der Vernissage der Ausstellung "Kunst Stücke" im Müllerhaus Lenzburg

In der Ausstellung 'Kunst Stücke' gibt es für jedermann etwas zu entdecken und zu erleben. Erleben - wie kann man Malerei denn erleben? Natürlich schauen wir vor allem mit den Augen, aber noch bevor wir genauer hinsehen, haben wir uns schon in eine bestimmte Richtung bewegt, in einen Raum hinein und auf ein Bild zu. Nicht jeder fühlt sich ja vom gleichen Gemälde angezogen und nicht jeder entdeckt in einem Bild die gleichen Inhalte. Besucher sind dazu aufgefordert, unverbindlich auf die Werke zuzugehen und sich zu überlegen: Was zieht mich an? - Was gefällt mir überhaupt nicht? - Was macht sofort Sinn? - Was verwirrt mich irgendwie?

Diese Ausstellung ist ausschliesslich der Malerei gewidmet; man kann sich hier also so richtig auf dieses Medium einlassen. Gleichzeitig kommen aber verschiedene Techniken, Stile, Farben und Materialien zum Einsatz. Vielleicht erkennt man, dass es hier hauptsächlich um abstrakte Malerei geht. Allerdings hat ja auch die abstrakte Kunst fast immer einen Bezug zur Natur, Stadt oder Landschaft. Es soll den Besucher denn auch nichts davon abhalten, die Bilder nach Gegenständen abzusuchen - nach etwas, das hier absichtlich oder unabsichtlich dargestellt wurde.

Die Bilder haben jedoch auch unabhängig vom Sujet eine bestimmte Wirkung; die einen strahlen Wärme aus und bestechen durch ihre Farbigkeit, die andern sind eher kühl, ruhig oder distanziert. Die einen sind geordnet, geometrisch und geben einem das angenehme Gefühl, dass aufgeräumt ist. Wieder andere sind mit wilden chaotischen Zügen gemalt. Im Raum 'Dies & das' sind verschiedene Stile anzutreffen, und die Werke stammen aus unterschiedlichen Perioden.

Im Raum Blau-rot begegnen wir chaotischen, wilden Gemälden, das sind die expressionistischen, ganz nah am Akt des Malens. Man sieht, wo der Pinsel angesetzt oder die Farbe auf die Leinwand getropft wurde und stellt sich dabei die Künstlerin bei der Arbeit vor. Losgelöst von Formen und Gegenständen wird hier eine Emotion auf die Leinwand übertragen.

Im Raum Horizonte herrscht eine ganz andere Stimmung. Hier hat das Beobachten von Natur, Meer und Himmel zu einer Serie von Bildern mit dem Titel 'Horizonte' geführt. Auf impressionistische Weise hält die Künstlerin hier einen Teil der flüchtigen Erfahrung eines Naturphänomens fest und hat sich dieser durch wiederholtes Abbilden immer wieder angenähert.

Im Raum 'Fields' entdecken wir Felder im direkten und indirekten Sinne. Inspiriert wurden die Gemälde von wechselnden Feldern in der Umgebung von Lenzburg, wie man sie vielleicht von einem Hügel aus beobachten kann. Im weiteren Sinn sind hier aber auch Farbfelder gemeint, inspiriert von den "colourfield paintings" der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts mit ihren geometrischen Formen und klaren Farbgrenzen.

Die neusten Werke gehören zu der Serie 'Walls', vor kurzem erst fertiggestellt. Hier sind wir nun weg von der Natur in einem urbanen Umfeld gelandet. Wir sehen Wände, von denen die Farbe abblättert und einen vielschichtigen Untergrund entblösst. Wände, wie wir sie vielleicht im Süden Europas oder in einer Grossstadt sehen könnten, oder auch Posterwände, auf denen nur noch Textfetzen zu erkennen sind. Auf diese Weise ist die Künstlerin hier auch zu Werk gegangen, hat Farbe aufgetragen und wieder abgetragen, geklebt, übermalt und zerrissen bis eine vielschichtige Collage entstand.

Lenzburg, 14.10.2016